

Andrea Demsic legt los

Neue Quartiersmanagerin und Haushalt waren gestern zentrale Themen Ortschaftsrats Straßdorf

Straßdorf soll noch lebenswerter werden. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die gebürtige Straßdorferin Andrea Demsic seit dem 10. November als Quartiersmanagerin. Das war gestern Abend Thema im Ortschaftsrat.

SCHWÄBISCH GMÜND (msi). Zwei Jahre vor dem geplanten Baubeginn der Seniorenereinrichtung etabliert das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V. mit ihr eine Ansprechpartnerin für alle Interessierten und Aktiven des Gemeindelebens. Jeden Donnerstag bietet Demsic im Generationenbüro von 8 - 12 Uhr eine Sprechstunde an und kann so in enger Zusammenarbeit mit Bezirksamt und Stadtverwaltung ein Netzwerk vor Ort schaffen. Dr. Joachim Bläse, Präsident des DRK-Kreisverbandes Schwäbisch Gmünd, will damit vor allem zeigen, „dass das DRK die Chancen und Herausforderungen in Straßdorf personell unterstützt.“

„Die Frau hat Power“, wusste auch Bruno Bieser, Kreisgeschäftsführer des DRK. Mit dieser Power soll sie als zentrale Koordinatorin das Gemeindeleben voranbringen und gemeinsam mit Vereinen, den ortsansässigen Institutionen und Unternehmen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern die Weiterentwicklung von Gmünds drittgrößtem Stadtteil aktiv gestalten. Der zweite große Tagesordnungspunkt war die Vorstellung des Haushalts durch den Ersten Bürgermeister Dr. Joachim Bläse und René Bantel, Leiter der Stadtkämmerei. 170 Millionen Euro beinhaltet der städtische Haushalt. Wie Dr. Bläse anhand einiger Folien jedoch anschaulich erklärte, ist der Großteil dieser so hoch erscheinenden Summe jedoch im



Von links: Werner Nußbaum, Andrea Demsic, Dr. Joachim Bläse und Bruno Bieser.

Verwaltungshaushalt schon fest verplant und wird für Posten wie die Remstalgartenschau 2019, Schulen und Medienbildung, Straßenunterhalt und vieles mehr eingesetzt. Übrig bleibt eine Investitionssumme von 25,6 Millionen Euro, die dann auf 60 000 Einwohner, elf Stadtteile, Ausgaben für Bildung, Entschuldung und weiteres entfällt.

Dennoch dürfen sich die Straßdorferinnen und Straßdorfer auf eine Mehrheit von bewilligten Anmeldungen freuen. Sei es bei der Finanzierung eines neuen Löschgruppenfahrzeugs für die FFW Straßdorf mit 350 000 Euro im Finanzplanungszeitraum 2018 bis 2020 oder der vom Ortschaftsrat dringend gewünschten Erschließung des Baugebiets „Käppelesacker IV“, die ab 2017 mit einer Gesamtsumme von einer Million Euro unterstützt wird. Abstriche machen müssen sie vor allem bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt, die im Tausch mit Hussenhofen auf

einen späteren Zeitraum verschoben werden soll. Im Hinblick auf die Remstalgartenschau warb der Bürgermeister für kommunale Solidarität, versprach aber statt 2017/18 die Durchführung der Straßenbaumaßnahmen 2019/20. Kleinere Vorschläge wie die Anregung, einen Rasen statt eines Kunstrasens für den Bolzplatz hinzunehmen, der mit insgesamt 90 000 Euro unterstützt wird, und eine Verschiebung der Erneuerung der Bestuhlung der Gemeindehalle auf den Zeitraum nach 2017, dafür aber die bewilligte Sanierung der Duschen und Toiletten in der Gemeindehalle mit 200 000 Euro vervollständigten den Haushalt. „Den Anmeldungen wurde in weitem Umfang entsprochen“, dankte Ortsvorsteher Werner Nußbaum.

Eine Auftaktveranstaltung zur Arbeit der Quartiersmanagerin Andrea Demsic findet am Montag, 23. Januar 2017 um 18.30 Uhr in der Römerschule statt.

Familienbewusste Unternehmen

Stadtwerke Gmünd sind unter den 26 Prädikatsträgern

SCHWÄBISCHGMÜND. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wichtiges Zukunftsthema für die Unternehmen in Baden-Württemberg. Im Rahmen des landesweiten Projekts familyNET werden sie dabei durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie durch die Arbeitgeberverbände Südwestmetall und Chemie unterstützt.

Am gestrigen Dienstag wurden bereits zum vierten Mal Unternehmen mit dem familyNET-Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ für ein familienfreundliches Personalmanagement ausgezeichnet.

26 Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und Sozialwirtschaft wurden in der vierten Runde mit dem Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ für eine systematische familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Bewertet wurden dabei die Aktivitäten der Unternehmen in den Bereichen Führungskompetenz und Personalentwicklung, Arbeitsort, -zeit und -organisation, Kommunikation, geldwerte Leistungen, Service für Familien, Gesundheit sowie bürgerschaftliches Engagement. Unter den Prädikatsträgern befinden sich auch die Stadtwerke Gmünd. Deren Geschäftsführer Reiner Steffens nahm den Preis in Stuttgart entgegen und nannte auch ein paar Besonderheiten, die die Stadtwerke zum familienfreundlichen Unternehmen für rund 160 Mitarbeiter/innen machen. Flexible Teilzeitregelung, viele Home-Office-Plätze für Menschen, die aufgrund von Kindererziehung oder Pflegefälle zu Hause arbeiten müssen, extra Familienräume, falls ein Familienmitglied zur Arbeit mitgebracht werden muss. Und man habe sogar zwei Pflegescouts ausgebildet, die bei Problemen mit Rat und Tat, auch zu Hause, mithelfen.